

# Morgen-Ausgabe-



**Abo-nnem-ent-Preis**  
auf das „Berliner Tagblatt“ und „Gazette de Berlin“, sowie den Illustrirten  
Wochens. „ULKE“, der feinste und lustigste Satire-Schreiber, dem Sonntagsblatt  
Deutsche Reichszeitung und „Illustrirte Zeitung über Landwirtschaft, Gartenbau  
und dergleichen“. Abonnement 5 Mark 25 Pf. Ausland abweichen. Preise  
der dritten Ausgabe unter Kreuzrand 14 Kr. Posten abweichen. Einzelne Ausgaben und  
die ersten 11 Kr. 75 Pf. incl. Posten. Bezahlung bis zum 15. des Monats, ab dem Abonnement  
abgetreten ist 15 Kr. 75 Pf. incl. Posten. Abonnement 1 Jahr 90 Pf. (General-Magazin) 30 Pf.  
(2 Pf. pränumeratur).  
Werden in der „Gazette de Berlin“ abgekragt 14 Kr., sowie deren Abitaten:  
„Gesellschaftsblatt“ 60 Pf. „Bürokrat“ 55 Pf. „Europäische Zeitung“ 41 Pf. angesehen.  
Abonnement 1 Jahr 90 Pf. „Märztag“ 10 Pf. Rudolf Wolfe in Berlin.

# Berliner Tageblatt.

Berlin, Donnerstag, den 21. Dezember 1893.

**XXII. Jahrgang.**

## Soziale Selbsthilfe.

sozialdemokratie will es nicht Wort haben, und dennoch ist sie reizvoll. Wahrscheinlich die Verwirklichung ihrer Ideale gleichbedeutend mit einer Dynamik, der gegenwärtig und politische Staat zu einem freiheitlichen Will sich bewege. Die sozialdemokratische Gesellschaftsformung ist überauszeitig mit irgendwelcher individueller Regierung, er durchaus kein Beispiel, das diese sozialdemokratische Bewegung ist, die Säume der geduldeten Massen in so gefordertes lebt, in denjenigen Staaten zumindest ihr Fundament. Jahrhunderten in einer sogenannten politischen Erziehungskunst sich bewegen. Die Regierung war die irdische Vorstellung, auf welche die Unterstünderliche Bezeichnung zu blitzen gewohnt wurden. Sie das heißt die Polizei, jenseits für alle. Beherrschte sie und der erhabne Bürgermann kommt, geruhig seinen umgedachten vorausgesetzt notwendig, da er dazu sich der hohen Oberheit die Erlaubnis gehabt hatte. Frankreich von Alters das Musterbild eines von einer aus verwalteten Polizeistaates; Deutschland feiner unübersehbarer Zerpflasterung, die einer derartigen nicht die Rede sein kann. Aber die verfeindeten armen und reichen Herrschaftsgebiete wurden darum nicht liegenmäßig verwaltet. Seine Dauerhaft innerhalb hundert heiligen romanischen Reiches des Westens hatte die Polizei, wodurch sie die „Unterwerfung“ fand, und eben so den Mittelstaaten, bis zu Preußen hinauf der Welt, die Polizei, möglichen die gesetzlichste Ueberwachung unter den beiden großen Rittern Mitteleuropas noch zu sein, in der Aufstellung von dem Westen des Staats- und seines Verbleibes an den Revolutionsen herzhafte Tagen des vierzehnten Judentums in Frankreich wie in eine sehr merkwürdige Ueberzeugung. Damals sah gleichzeitig die rechte Verwaltungskompanie unter ungehorsamen Wehen der neuen Staat und die Staatsordnung geboren werden, da siegte sich sowohl in, wie in Deutschland, daß man trotz aller Reduzierungen, Gehege über Schaffenskraft, Selbstbehauptung immer Allgemein vor dem Einigten der Regierungskompanie. In Frankreich kommt man sich bei jeglichen Anlässe anvernehmen, in Deutschland ruht man bei jeder Gelegenheit an. Man kann hierin einen Niedergang aus den alten Polizeistaaten schließen. England dagegen hunderte lange Nutzung seine Bürger daran gewöhnt hatte, selber nach ihren Rechten und dann nach handelten, man in Deutschland und vielleicht auch in dem zentralen Deutschland das Prinzip von den Rechten. Das Deutschtum hat die Sozialdemokratie geboren und gemeinsam Deutschland sind sie ihre wohltuenden Vaterlande, wie, die der sozialdemokratische Staat entlassen beide das Land, aus seiner eigenen Verantwortlichkeit. Der Mensch ist selig, sei mir durch die „Gesellschaft“. Leidet er irgendwie Roth-

... in die sich die sichtbare organische Masse der Gesellschaft, dagegen ein Verbergen, das hat insoweit ebenfalls die Gesellschaft, dazu getrieben. Dieses unsichtbare X, dieses verborgene Geheimnis der Gesellschaft, der Alles verdeckt und Alles weiß, in ihm zu einer Art von „Sammelkommune“ geworden, neben dem für das Einzelne keine Raum mehr vorhanden ist. Es bedarf gar keiner Beweise, daß die moralische Bedeutung des Menschen durch solche ein gesellschaftliches Maßengewissen aufgehoben werden kann. Auf die Dauer kann eine derartige Aufschließung des Gewissens und der Verantwortlichkeit des Einzelnen nicht bestehen. Solch eine Anung verträgt der Mensch auf die Länge der Zeit nicht. Wenn wir gestaltbare Bezeichnungen kann wohl diese sozialdemokratische Sprache vom Wesen der Gesellschaft im Grunde haben. Sie führt vor allem den Gedanken für Verantwortlichkeit, sie läßt in dem Einzelnen ab, und das ist vielleicht die allergrößte Folge ihrer sozialdemokratischen Schwärzungsfestet. Wer Alles vom Menschen, von der Gesellschaft erwartet, der ist nicht genug! Und doch angelebt da, wo es Noth thut.

Als vor Jahren Menschenrechte Säusle-Delikts die Genossenschaftswelt einführte und auf dem Gebiete des Gesellschaftsbetriebs unzählige Erfolge erzielte, da spottete der fröhle und frisch lebende Sozialist und verlangte die bekannte Hundertmillionen-Sozialstift. Die schärfstummen Theorien über Kapitalbildung wurden gegen den beschiedenen Mann jener unvermeidlichen sozialen That, das ins Feld geführt, man schenkt vor seinem Mittel zurück, um den ehrlichen Böfmann<sup>1</sup>, der die Heilung des Wohlstandes einer gewissen Bevölkerungsschicht so euknödelig mit beigetragen hätte, verächtlich zu machen. Er mußte in doch, die soziale Frage<sup>2</sup> nicht lösen, während ein Mensch wie Lafallé sein gerüngtes Ziel sich stellte, durfte. Nun, die soziale Frage hat bemerklich wieder Herr Lafallé noch irgend einer reichen Kleinmeinungsladenfolger gelöst, während die vielseitigspötische Redaktionsschicht zum Segen von Laufenden und Überlaufenen kleiner Handwerke wüßt und schaft. Voraussichtlich ist es mündlich leichter und verlangt nur sehr kurz, geistige Arbeitsteilung, die roduktiven Forderungen zu stellen, als den kleinen Beitrag zur Verbesserung menschlicher Zustände beizutragen.

Wie in dem oben angeführten Falle der sozialdemokratischen Radikalismus lediglich unfaßbare Rätselheiten hervorgebracht hat, die fruchtlos auf die Erscheinungen der Massen nur zu verbergen eingeworfen, so ist es in den meisten öffentlichen Anklagungen geschehen. Handelt es sich um Verbesserung der Armenpflege, um die Ausweitung der Wohlfahrtspflege, handelt es sich um freimaurerische Befreiungen vor Unterdrückung der Noth unter den Mäzen, sofern sie der radikale Universalordnung zur Stelle, ... nun, derartiges indirektes Wohlthum zu dienen scheint. Sogar dafür, daß die gesellschaftliche Ausrichtung auf wissenschaftlicher, sozialistischer Grundlagen errichtet werde, dann braucht es Eures armensten Zeitschriftenmagazins nicht! Das sind so gewisshin die sozialdemokratischen Instrumente, welche gegen die freie bürgerliche Wohlthätigkeit ins Feld gesetzt werden. Aber die vielsache, bittere Real des Lebens deutet keinen Aufstand in der Linderungsarbeit, bis jenes goldene Schatthal der Menschheit herangetrieben ist und die sichtbar organisierte Gesell-

ast allem Glend, allem Jammer ein Ende gefehlt hat. Diese letzte Röst des Lebens verlangt vielmehr, daß sich willige Kräfte und zusammenharren, um nach Möglichkeit Abfälle zu entfernen. Die öffentliche Armenpflege, gleichviel ob sie vom Staate, von der Provinz, von den Kreisen oder den Gemeinden ausgeübt wird, sie vermag in seinen Umfänden auch mir beschiedenen Bedürftigen zu genügen; diese öffentliche Armenpflege besteht aber nicht aus dem Almosenbedürftigen leisten, wie das äußere Bild des Staates abwenden. Wirklich zu helfen, wo man steht, da ergreind und unterlieidend einzutreten, wo die einzelnen Kräfte nicht gereichen, das vermag nur die geordnete freie Wohltätigkeit, die nichts von den hohen Oberziehungen erwartet, dagegen selbst die erforderlichen Anfallen zu treffen und die kleine Erfolglosigkeit nicht geringacht, weil sie ein gesuchtes Paradies nicht zu schaffen in Staude ist. Die "sozialen Künste" wird niemals gelöst werden, auch dann nicht, wenn noch am andern Ende auf dem Herzen hartnäckig würden, wie die Freiheit, Leibkraft und Mollenwucht. Allmen gewünscht Wohlstand im Leben, der Willer wird man im Laufe der Entwicklung ein Ende daran finden und zwar nicht durch das Eingreifen einer Staatspolizei, mag dieselbe nun sozialdemokratisch oder imperialistisch organisiert sein, sondern lediglich durch die freie Singule der Individuen an die Lösung einer bestimmt gefestigte Aufgabe. Willerndes mögl. soll eine individuelle Einigung an einen lokalen Zweck eines, permissiven angelegten Pläne unterordnen.

Innerns unserer Gesellschaft ist eine Menge williger Kräfte vorhanden, die nun darauf warten, um einen rechten Platz in der sozialen Dienstordnung zugewiesen zu erhalten. Diese Bemühung, die daranfangen gewidmet ist, soll eine soziale Dienstordnung zu schaffen, nachdem durch die Organe der Tagespresse unterstellt werden, dass nun durch die Erzeugung der öffentlichen Theilnahme eine derartige freiwillige soziale Dienstordnung zu schaffen und in Wirklichkeit zu erhalten. In der alleiterstellten Zeit ist man in Berlin an die Begründung eines Unternehmens herangetreten, das den Verwirklichung des Gedankens einer sozialen Gesellschaft zu dienen bestimmt ist. Eine Anzahl mildherziger Frauen und erfahrener Männer haben sich die Aufgabe gestellt, opferwillige Menschen im Dienste freier Menschlichkeit zu bewegen und erzähnend da wützen zu lassen, wo die gehobene Kunst- und Waisenpflege ihre Grenze hat. Es sollen Mädch en und Frauen nach bestimmten Anordnungen für die soziale Hilfe arbeiten, mobil gemacht werden. Willige Kräfte sind in großer Zahl vorhanden, es kommt nur darauf an, sich ihrer vertrautmachend zu bedienen. Das soll nunmehr geschehen. Es soll ihnen eine geistige Thätigkeit auf dem Gebiete der wettlächelnden Menschheit angewiesen werden. Man will an die lebensfähigen katholischen Waisenheilstätten, an die organisierte Waisenpflege, an Kinderstationen in den Krankenhäusern, an die bescheidenen Wohltätigkeitsvereine, an Polikliniken, an Poliklinikschauter, an Mädelchenbetreuer, Kinderorte und ähnliche Einrichtungen Anteilnahme und Aufmerksamkeit. Ein besonders eindruckreiches Arbeitsfeld bietet sich vornehmlich in den Sänglings-Stationen des südländischen Waisenhauses, in der Kinder-Abteilung am

## **Der Dornenweg.**

Roman von [Nachdruck verboten.]

von

*Blachorina* verloren.

**Adolf Wilbrandt.**  
in Kampf mit vielen Hundenfallen, während er das Alles  
er blieb dann seien, horste gewöhnlich aus, legte auch wohl  
und auf Martinus Schüller, als fürchte er, unterliegen könnte  
fortgehen; dann lehrte er ja seiner maßhaftesten Form  
zurück. Martinus hörte sein Wort. Sie gingen so in der  
Kreuzstraße weiter, die jetzt ziemlich menschenleer war, bis sie  
die Kirche Hl. Michaelis laufen; vor einem der ersten Häuser  
wurde plötzlich Zeitlupe still. Ach mein Gott, da wohnt eben  
und seufzte. Was soll ich nun da oben — allein. Ich ver-  
zie, ich gründe mich wie ein Kind. Gehen Sie doch nach  
auf, lieber Doctor. Auf 'ne halbe Stunde. Sie thun mir  
doch nicht weh.

"Ich nein," antwortete Detian, lachenswüdig lächelnd; "Ihr ganz eigne meine Schuld." Freu' Indiane hat es nicht gern, wenn man so viel raudt. — "Schen Sie, Indiane — immer Indianer alles Indiane! — " — "Sobald hab einen Schmerz an der Stirn, als wod das vorhin ein Schlag mit dem Krummstock auf den Kopf gewesen. Da kann nicht viel mehr verkratzen, Doctor. ... Ihnen Teufel, was will ich Ihnen denn sagen und kann es nicht finden? Also wie die erste Pepppe herauszunehmen, so fiel mir doch ein, ich könnte Ihnen jetzt — — Es ist wieder weg. Entschuldigen Sie lieber Doctor; ich bin wirklich krank. Überall ein bischen. Wollen Sie eigentlich jetzt nach Berlin?"

"Auf der Dur er zelle," sagte Martin kurz. "Ich will weiter nach Hamburg. Seefahrt? Weit? — Werftwüda. Da könnten Sie übrigens zu Ihrer Unterhaltung diese Papiere brauchen." — — "Papieren Ah, jetzt hab' ich's!"

Detian ging zu einem Aufsatz über seinem Geschlecht, in verschiedenem Roccocostil — er hatte die Wohnung wölbend gemietet mit lauter neuen Möbeln von der letzten Mode — und schob sich auf, aus dem er eine kleine Mappe mit hellesfarbenen Blättern nahm. Es war seine kleine, aber sehr sorgfältig und in engen Reihen ungleich hinschriftende Schrift. "Dort er, dachte seinen Mann, sonst in einen weichen Stuhl wider und legte ihm die Mappe auf die Schulter. Die Mappe

"Was Sie so Abends nach dem Essen in Ihrem physischen Feuerkorb hingedreht haben; erinnern Sie sich, Doctor? Erinnern Sie sich auch noch, wie ich einmal anstifft' es war, im Februar — und mit meinem Glas Wein ins Klosterjägerhaus ging, welche eine national-politische Rede, in die Sie gegen Dittmar und Rohrbach ausdrückten, mich entschädigte langweilte? Ich fühl' über dann und höre, wie Sie weiterprecheren; und ich flanele, was für eine Unfiktion von Gedanken Sie doch in Ihrem heiligen Deutlich in Ihre Sätze hineinpunktieren; und das Ding gefiel mir. Das war doch alles Leben! Kraft! Und ein ganzer Mensch — so wie wir sie brauchen! Na, also tuz, was ihm ist? Ich zieh' mein Tafelchen heraus, sang' so zu Stenographien, wortwörtlich, wie da damals, küßt Tage früher, wußte Sie noch? Ich sag' Ihnen, Dittmar's Rede nachschrieb. Sie hörten endlich auf, ich auch. Aber wie's dann so geht; aus dem Jauß wird die Dose! Das mäßige Mal ich glaube, schon den nächsten Abend geln Sie wieder los, ich sofort — Rohrbach logte noch — und das Buch und den Stift heraus! Und so schrieb ich mit. Auch die Zuschauer und Eingreden. So ganz unbemerkt, die geschnittenen Herzen völlig abnummlos — es machte mir unheimen Spass, kom' ich Ihnen sagen. Schen Sie, Sie hab' ich's fröhligest, bis ich nach Berlin ging; auch Nachmittags, nach Abend. Sie waren dann ganz behobens ergeblich — über Moral, Poetie, Politik, Nationales, Volksstaat, alles durchdringend. So durchdringend sieht's aus auf den Wällern. Am Freitag dann, im Sommer, in langwierigen Stunden, sah' ich mich hin und her's sitze Sie auf, wollste Sie überreden; — nun fingen Sie, an einem elender Kleid hin und hielt' es überreden; — nun fingen Sie, so gebraucht. Und dann blieb's noch liegen. Na, jetzt haben Sie! Rächt es Ihnen Gott?"

„Die Augen wie die schwarze Perle. Und dann sind Sie doch so unerträglich! Sie sind doch ebenso ein Charakter, der den Hand hat; Sie können uns Schwachsinnig auch nicht, uns manchmal schierlich sein lassen; aber dabei weiß man, der fühlt man doch. Sie verbergen alles. Sie deuten sich wie ein Unfehlbarer Spion das eigentlich alles ist. Und Sie sie ein Kamerad zu sein jeden von der ganzen Welt.“ „Sie nicht, Doktor? — Gehen Sie noch mit hinzu?“ „Nein, nicht und ging. Zwei Treppen hoch hatte Tetan eine elegante Wohnung, ein Dienstboten kam ihm und öffnete, die dann die Herren durch ein erleuchtetes Zimmer in ein kleineres, in dem ein Kaminschirm brannte. Das ist eigentlich „heute“, Sie“, sagte Herr von Tetan; „ich kann aber Deuer jehn, sonst füre Sie. Was man sich überhaupt alles denkt; so ein junger Mensch ... Nehmen Sie eine Zigarre,“ „danke“, sagte Martin. „Bekämpfen Sie Ihren Adalrich nun durch harte Rauchen, wie damals in Troil!“

Siehe die Beilage „Mittheilungen über Landwirthschaft ic.“ Nr. 51.